

## Cumart: Einsam ist ohne Bücher

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
PETRA BREUNIG

**Bamberg** – Erwartungsfroh gestimmt war das Publikum, das sich am Freitagabend im Bamberger Medienhaus Hübscher zu einer Premiere einfand. Eine Premiere in zweierlei Hinsicht. Denn Nevfel Cumart, einer der bekanntesten deutschsprachigen Lyriker türkischer Abstammung, las zum ersten Mal aus seinem neuen Gedichtband „Dem Leben entgegen“ und es war das erste Mal, dass er ein Werk in Bamberg vorstellte. Das mag daran liegen, dass Cumart, wie er freimütig bekannte, Bamberger Lesungen immer schwerer fielen als in anderen Städten, schließlich treffe er hier auf Bekannte, „den Steuerberater oder den Arzt“. Von Freunden, Familienmitgliedern oder gar dem Stegauracher Bürgermeister Siegfried Stengel ganz zu schweigen. „Jetzt muss ich aber aufpassen, was ich sage“, witzelte Cumart, als er das Oberhaupt seiner Gemeinde im Publikum entdeckte, einer Gemeinde, die ihm, seiner Frau und seiner über alles geliebten Tochter Amelia zur Heimat geworden ist. Einer Heimat, in die er immer wieder gerne zurück komme.

**„Ich habe panische Angst, dass ich nichts zu lesen habe.“**

NEVFEL CUMART

Spätestens bei diesem Bekenntnis bricht das Eis zwischen Cumart und dem Publikum in der voll besetzten Buchhandlung, wenn auch deutlich wird, dass es die Gedichte sind, die die Menschen anziehen, und dass sie keine Fragen stellen wollen – obwohl Cumart sie mehrfach auffordert. Und so liest der Dichter eben, gut einhalb Stunden. Nicht alle Gedichte seines neuen Bandes kann er mit der gleichen Leichtigkeit vortragen, denn der Tsunami, der ihn und seine Familie im Weihnachtsurlaub 2004 überraschte, hat ihn nicht nur sprachlos gemacht und seiner Produktivität beraubt. Der Tsunami zerstörte seine Fragmentenmappe, in der Cumart („Ich bin ein altmodischer Mensch“) Textfetzen, Skizzen, ja beinahe beendete Gedichte aus den vergangenen drei Jahren sammelte: „wie hätte ich ahnen können, / daß die todeswelle / über uns kommt / und mir die mappe entreißt.“ Freilich, Cumart ist dankbar, dass er und seine Familie mit leichten Verletzungen davongekommen sind. Dennoch bleibt es für ihn eine ganz persönliche, dichterische Tragödie. Denn danach schweigt er – literarisch gesehen. Dass er aber seine Sprache wiedergefunden hat und seinen Lesern nachdenkliche, wunderbare Gedichte und zauberhafte Beobachtungen aus dem Leben seiner Tochter beschert, das wurde ihm mit langem Applaus honoriert.

### Quelle und Termin

**Zum Buch**  
Nevfel Cumart:  
Dem Leben  
entgegen, Ge-  
dichte, Grup-  
pello, 17,90 Eu-  
ro

